

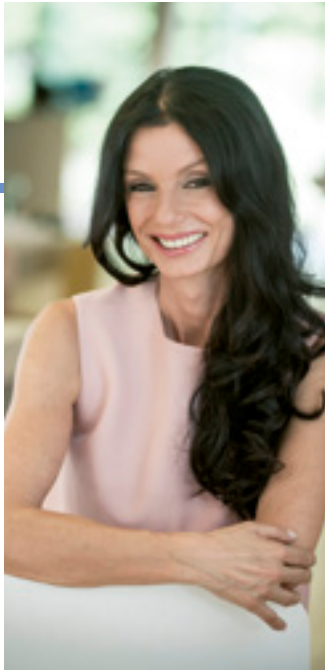
Nähe hilft.



30
Jahre



Ronald McDonald
Kinderhilfe



„Geborgenheit findest du bei jemandem, der mit deiner Seele umgeht, als wäre es seine eigene.“

Orte der Geborgenheit sind immer wichtig, aber ganz besonders dann, wenn Körper und Geist mit Krankheit zu kämpfen haben. Unsere Kinderhilfe Häuser wollen in erster Linie für kranke Kinder Geborgenheit im Kreise der Familie bieten.

Mit der Architektur unserer Häuser – die darauf ausgelegt ist, den Familien eine schutzbietende Umgebung zu schaffen, die ein enges Miteinander der Familien, ein gemeinsames Lachen und Weinen mit Trost ermöglicht – wollen wir einen Beitrag zur Genesung leisten.

Seit nunmehr 30 Jahren konnten wir vielen tausenden Kindern und deren Eltern in ihrer schweren Zeit der Krankheit Schutz- und Rückzugsstätten zur Verfügung stellen. Mit der wachsenden Zahl der Ronald McDonald Kinderhilfe Häuser ergänzt die Kinderhilfe das staatliche Gesundheitssystem und bewirkt, dass schwer kranke Kinder nicht alleine sind, wenn sie in der Klinik behandelt werden müssen.

Unser gesamtes Ronald McDonald Kinderhilfe Team ist glücklich, diese Familien begleiten zu dürfen und dankbar, dass es Menschen gibt, die durch ihre ehrenamtliche Mithilfe oder durch Geld- und Sachspenden unseren Familien die Möglichkeit geben, ganz nah bei ihrem kranken Kind zu sein.

Die Ronald McDonald Kinderhilfe kann ihrer Verantwortung jedoch nur gerecht werden, wenn sich Menschen für Menschen engagieren – mit Zeit, Ideen und finanziellen Mitteln. Dank Ihrer Hilfe können wir unseren kleinen Patienten nun schon seit 30 Jahren Orte schenken, die ihnen Geborgenheit bieten und Kraft geben. Dafür danken wir Ihnen von Herzen!

Herzlichst Ihre,

Sonja Klima

Präsidentin Ronald McDonald Kinderhilfe



„Akte der Nächstenliebe“

Krank sein tut auf vielen Ebenen weh. Neben dem körperlichen Schmerz ist es oft auch die Einsamkeit, die ein Gefühl der Hilflosigkeit und Ohnmacht gegenüber einer Erkrankung auslöst. Gerade für Kinder ist das besonders schwer. Umso schöner daher, dass die Ronald McDonald Kinderhilfe seit mittlerweile 30 Jahren hier ansetzt. Sie bringt kranke Kinder mit ihren Eltern zusammen, genau dann, wenn der Zusammenhalt am wichtigsten ist. In den vier Ronald McDonald Kinderhilfe Häusern in Österreich passieren jeden Tag Akte der Nächstenliebe. Dafür, aber auch bei allen Spenderinnen und Spendern, möchte ich mich daher persönlich bedanken. Auf viele weitere erfolgreiche Jahre!

Sebastian Kurz

UNSERE 4 RONALD McDONALD KINDERHILFE HÄUSER UND IHRE TEAMS

Haus Wien Kinderspitalgasse

Bei allem, was wir tun, stehen die Familien im Mittelpunkt. Diese Geschichten berühren und motivieren uns zugleich. Ihr Schicksal können wir nicht ändern, aber wir können für sie da sein. Unser Handeln gestaltet ein Zuhause für Familien während der wohl schwersten Zeit ihres Lebens und schenkt ihnen neben der Nähe zu ihrem schwer kranken Kind vor allem Geborgenheit und Raum für Träume, Hoffnung, aber auch Trauer. Wenn Sie unser Kinderhilfe Haus in Wien besuchen, können Sie die Emotionen deutlich spüren. So intensiv sind die Erlebnisse, die unsere Familien hier zusammen durchstehen. Um erfolgreich die Familien auf ihrem Weg fernab von Zuhause zu begleiten und ihnen beistehen zu können, braucht das Haus ein offenes und mit den verschiedensten Talenten und Fähigkeiten ausgestattetes Team. Für uns ist es ein Highlight, gemeinsam mit unseren ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen in einem so vielfältigen und anspruchsvollen Umfeld zu arbeiten. Wir sind ein ganz besonderes Team, das immer das Beste für die im Haus wohnenden Familien will und sie dabei motiviert und integriert. Zugleich werden wir für die Familien zu guten Freundinnen und Freunden, mit denen man lachen, aber vor allem auch die akuten Sorgen und Nöte teilen kann.



Das ist das Ronald McDonald Kinderhilfe Haus Wien, und das ist dieser Teamgeist, der uns Häuser für Familien mit schwerkranken Kindern bauen und betreuen lässt, diese positive Kraft, die jeder für sich mitnehmen kann.

Das Team aus dem Ronald McDonald Haus Wien Kinderspitalgasse

Haus Innsbruck

Unser Haus in Innsbruck ist ganz besonders. Schon wenn man reinkommt, hat man ein wohliges Gefühl. Durch seine geringe Größe haben wir das Glück, mit unseren Familien in engem Kontakt sein zu können. Diese Gespräche und das Beisammensein, Kinder, die an die Bürotür klopfen, um eine kleine Leckerei zu bekommen, weinende Eltern vor Glück oder vor Sorge, machen unsere Arbeit jeden Tag zu etwas Besonderem. Vor allem der Kampfgeist der kleinen Patienten und der Zusammenhalt der Familien in der schwierigen Zeit der Krankheit beeindruckt uns immer wieder und beeinflussen unser privates Leben auf positive Weise. Wenn jemand nach unserer Arbeit fragt, erzählen wir ihnen, dass wir in einem Haus arbeiten, wo Wunder geschehen. Das Schönste, das wir immer wieder erleben, ist der Dank der Eltern und damit die Erkenntnis, wie wichtig es ist, dass es unser Kinderhilfe Haus in Innsbruck gibt.

Um es mit den Worten vieler Familien zu sagen: „Es ist so schön, dass ihr für uns da seid!“



Das Team aus dem Ronald McDonald Haus Innsbruck



Haus Salzburg

Das Team vom Haus Salzburg lenkt den Blick auf eine spannende, arbeitsreiche Zukunft. Der geplante Neubau direkt auf dem LKH-Gelände wird immer realer und wenn alles so weiterläuft, wird es sogar bald losgehen! Es wird viel Arbeit geben, ehe wir mehr Familien eine Unterkunft bieten können. Doch wir stellen uns dieser Herausforderung mit vollem Einsatz, da wir auch täglich die Bestätigung erhalten, dass sich die Bemühungen lohnen! Wenn wir neue Familien im Haus begrüßen, wo sich die Alltagssituation von einer Minute auf die

andere durch eine schwere Erkrankung des Kindes verändert hat, erfordert dies sehr viel Zeit und stets ein offenes Ohr. Auch die organisatorischen Sorgen der Eltern mit Geschwisterkindern sowie die großen finanziellen Sorgen stellen alles auf den Kopf.

Die Familien in dieser schwierigen Situation zu unterstützen und ihnen ein „Zuhause auf Zeit“ zu bieten, ist unser Job. Mit den Angehörigen eines Kindes, welches im LKH versorgt wird, die Höhen und Tiefen einer Heilung mitzuerleben, ist oft mit Freude, aber natürlich auch mit Tränen verbunden.

Aber den Dank der Familien entgegenzunehmen, ist unser Antrieb für die Zukunft. Gemeinsam mit unseren Sponsoren und Unterstützern wird es uns gelingen, ein größeres Haus zu bauen, um noch mehr Eltern die Möglichkeit zu bieten, ganz nahe bei ihren kranken Kindern zu sein!

Es ist schön, ein Teil der Ronald McDonald Kinderhilfe in Österreich zu sein!

Das Team aus dem Ronald McDonald Haus Salzburg



Haus Graz

Wir haben hier im Ronald McDonald Kinderhilfe Haus Graz die mutigsten und kraftvollsten Menschen getroffen, die man jemals treffen kann. Die Eltern und Kinder, die hier in der schweren Zeit der Krankheit leben können, die zur medizinischen Versorgung, das Wichtigste beitragen: Nähe und Liebe.

Die kleinen Kinder leben im Hier und Jetzt, da wo die Mama ist und tröstet und lieb hat, da wo der Papa Späße macht und man kichern kann. Da ist das Glück, wenn gerade nichts weh tut.

Und wir haben in unserem Haus die großzügigsten Menschen kennen lernen dürfen. Menschen, die nicht wegsehen, wenn es anderen schlecht geht, die schenken, spenden, sich kümmern und auf etwas einlassen, das sie gar nicht persönlich betrifft. Das gibt auch uns in dieser nicht gerade einfachen Arbeit Kraft und Energie, um weiterzumachen – und genau das werden wir auch mit großem Einsatz tun.

Das Team aus dem Ronald McDonald Haus Graz

Leonhard – ein wahrer Kämpfer

Unsere Geschichte beginnt wie so viele Geschichten, die wir in den letzten Wochen und Monaten gehört haben. Im November 2016, mit gut drei Monaten, beginnt Leonhard in der Früh stark zu fiebern. Noch machen wir uns keine Sorgen, „Kleine Babys fiebern schon mal“ heißt es. „Kommt sofort in die Ordination – kleine Kinder fiebern nicht ohne Grund“, sagt unsere Kinderärztin. Kurz darauf überweist sie uns ins Krankenhaus. Etwas übertrieben finden wir – er hat doch „nur“ Fieber.



Was dann auf uns zukommt, ist schwer in Worte zu fassen, drückt nicht aus, was in uns vorgeht und man kann nicht beschreiben, was man empfindet. Denn ab sofort beherrscht die Angst um Leonhard unser Leben. Nicht eine normale Angst, die wahrscheinlich alle Eltern um ihr Kind haben, sondern die Angst, dass hier etwas nicht stimmt, dass etwas in Leonhards Körper gefährlich sein kann. Man ist hilflos und ausgeliefert. Die Ärzte sind bemüht, versuchen zu erklären, zu beruhigen, sind oft ratlos. Man sieht am Blutbefund, dass hier etwas nicht stimmt. Punktionen werden durchgeführt, Blutproben verschickt – und Monate später hat diese Angst einen Namen: Juvenile myelomonozytäre Leukämie (JMML). Eine sehr seltene Form einer Leukämie, die 1 von 1.000.000 Kindern trifft; meist Jungs.

Unser Kind hat Leukämie? Unvorstellbar! Der kleine Mann, so agil und lebhaft, dass er uns rund um die Uhr auf Trab hält. Von Müdigkeit, blauen Flecken, Entwicklungsstörungen, Appetitlosigkeit und sonstigen Hinweisen auf eine Leukämie keine Spur! Unser Kind ist augenscheinlich fit und gesund. Die Diagnose kaum zu glauben und nicht zu begreifen. Die Ärzte sprechen von einer Stammzellentransplantation, da anders eine Heilung nicht möglich ist und eine Chemotherapie keinen Erfolg bringen würde. Es folgt unser erstes Gespräch auf der Abteilung für Stammzellentransplantation im St. Anna Kinderspital. Es werden viele Fragen beantwortet und die nächsten Schritte abgeklärt. Wir versuchen zu verstehen, aber um zu begreifen, was es heißt, eine Stammzellentransplantation durchzumachen, wird noch viel Zeit vergehen. Im April – einen Monat nach der Diagnose – beginnt die Spendersuche. Wir verdrängen das, was auf uns zukommt, und versuchen so gut wie möglich einen normalen Alltag zu leben. Das gelingt uns mal besser, mal schlechter, und wir genießen die gemeinsame Zeit, so gut es diese Situation zulässt

Ende August ist es dann soweit. Da kein optimal passender Spender gefunden wurde, hat sich das Ärzteteam zu einer haploidenten Spende (Elternspende) entschieden. Mehr Risiko? Wir wissen es bis heute nicht; die Frage stellt sich auch nicht – Alternativen gab es keine. Die Eingewöhnungsphase auf der Station ist schwer, für uns Eltern schwerer als für Leonhard. Er passt sich der Situation schnell an und vertraut seinen neuen Bezugspersonen. Nicht nur Leonhards erste Weihnachten mussten wir im Krankenhaus verbringen, nun feiern wir seinen ersten Geburtstag auf der Station. Ihm scheint es egal zu sein; Mama, Papa und Oma sind da und es gibt Kuchen und Geschenke!

Wir müssen Vertrauen erst lernen, und es fällt uns schwer, unser Kind fremd betreuen zu lassen. Wir dürfen in der Nacht nicht mehr bei ihm sein, nicht trösten, wenn er seine Eltern am meisten braucht, wenn er Angst und Schmerzen hat. Das ist schwer; gemeinsam mit der Angst ums Kind eine starke psychische Belastung, die nicht zu beschreiben ist.

Die Konditionierungsphase (Chemotherapie) beginnt und damit auch das Warten auf die Nebenwirkungen. Man wird gut vorbereitet und täglich wird uns gesagt, was uns erwarten wird. Meist treffen diese Vorhersagen auch zu, doch wenn es dann soweit ist, trifft es uns immer wieder mit voller Wucht. Egal, ob es das Erbrechen, das Fieber, die toxischen Ausschläge oder anderes ist, es ist furchtbar, zusehen zu müssen, wie unser kleiner Mann leidet. Wir sind so furchtbar stolz auf Leonhard, wie er diese schwierige Zeit meistert und fast immer fröhlich und gut gelaunt ist. Ein Sonnenschein, der jeden Besuch in seinem Sterilzimmer mit einem freundlichen Lächeln begrüßt. Außer Ärzte mit Stethoskop, die schaut er immer besonders skeptisch an ...

Am 21. September findet die Transplantation statt. Dies ist eigentlich ein wenig spektakulärer Vorgang, wird aber gebührend gefeiert; immerhin ist dies unsere Chance auf ein normales Leben – so unsere Hoffnung. Ab diesem Tag wartet man wieder, dieses Mal auf das Anwachsen der neuen Zellen und vor allem das Abklingen der Nebenwirkungen aus der Konditionierungsphase. Immer wieder erstaunt es uns, wie Leonhard mit der Situation umgeht, wie fröhlich er in seinem kleinem Zimmer ist, wie wenig er sich davon beeindruckt lässt, dass er nicht raus darf und wie tapfer er die ganze Transplant-Zeit durchsteht. Wir Eltern sind mit der Situation oft überfordert, die Hilflosigkeit, selbst nichts ausrichten zu können, den Ärzten ausgeliefert zu sein und jeden Tag die Angst um unseren kleinen Helden machen uns diese Zeit sehr schwer. Wir leben in einer Blase, die mit der Welt außerhalb des Krankenhauses nichts mehr zu tun hat. Wie soll man sich auch mitteilen, wenn für Freunde und Verwandte das Leben seinen normalen Weg weitergeht? Für uns steht die Zeit still.

Und dann, 36 Tage später ist es soweit: Es sind genügend Zellen angewachsen und Leonhard darf das erste Mal aus dem Zimmer raus! Für uns Eltern aufregender als für ihn, aber recht schnell hat er verstanden: Mundschutz-Maske rauf heißt raus aus dem Zimmer! Zwei Tage später dürfen wir mit ihm dann sogar schon ins Ronald McDonald Kinderhilfe Haus und verbringen unsere erste gemeinsame Nacht nach zwei Monaten. Wir schlafen wenig, liegen neben ihm am Bett und schauen unserem tapferen Kind beim Schlafen zu. Leonhard wird auch immer wieder munter und schläft mit einem Lächeln ein, da Mama und Papa jetzt wieder da sind. Ende Oktober – am Tag 40 nach der Transplantation – dürfen wir dann richtig nach Hause. An Zuhause gewöhnen wir uns natürlich schnell! Nach ein paar Tagen leben wir wieder im Alltag und genießen es, daheim zu sein. Leonhard ist aktiv und fit wie vor der Transplantation. Wir sind glücklich, genießen unser Familienleben; schauen hoffnungsvoll und optimistisch in die Zukunft.

Doch dann trifft es uns wieder... Mitte Dezember beginnt Leonhard in der Nacht zu erbrechen. Zuerst denken wir noch, dass es an der Narkose vom Vortag liegt, da eine Punktion durchgeführt wurde. Aber es wird immer schlimmer. Gleich am Morgen starten wir somit wieder Richtung Wien ins St. Anna. Zuerst geht man von einem bakteriellen Infekt aus, der wohl auch vorhanden war, dazu kommt aber, dass Leonhard nun an einer schweren Darm-GvHD (Spender-gegen-Empfänger-Reaktion) leidet. Nach dem Aufenthalt während der Transplant-Zeit dachten wir uns, kann so schnell nichts mehr erschüttern, doch was wir und vor allem Leonhard durchmachen müssen, stellt sogar die Transplantationszeit in den Schatten. Leonhard erbricht, hat hohes Fieber, starke Durchfälle, welche Krämpfe und Schmerzen verursachen, die mit Schmerzmittel kaum abzufangen sind. Unser kleiner Mann leidet sehr und wir mit ihm. Wieder sind wir hilflos, können ihm den Schmerz nicht abnehmen, doch jetzt können wir zumindest bei ihm bleiben – auch nachts – und versuchen zu trösten.

Mittlerweile sind wir wieder sieben Wochen hier; wann wir nach Hause gehen können, ist noch nicht abzusehen. Wie es weitergeht, auch nicht. Aber bei Leonhard zeigen sich seit ein paar Tagen, nach vielen Rückschlägen, kleine Erfolge. Nach sieben Wochen ist sein Lachen, wenn auch zaghaft, wieder zurückgekommen und die Schmerzen werden weniger. Wir hoffen, dass das so bleibt und dass es jetzt in kleinen Schritten wieder bergauf geht. Dann können wir wieder Kraft schöpfen und optimistisch in die Zukunft schauen, damit unser kleiner Kämpfer die starken Eltern wieder an seiner Seite hat, die er verdient.



Mutter eines Frühchens erzählt...

Als werdende Mutter macht man sich in der Schwangerschaft schon viele Gedanken und plant voller Vorfreude. Oft ist das Leben dann aber anders als gedacht und von einem Tag auf den anderen kommt alles ganz anders. Unser kleiner Prinz hat beschlossen, viel früher auf die Welt zu kommen.

Man rechnet ja nie damit, dass man selbst in so eine Situation kommt und ist dann über jede Unterstützung dankbar, die es gibt. Das Ronald McDonald Haus war für uns eine große Hilfe in dieser Zeit.

Es erleichterte unseren Alltag sehr, dass wir in der Nähe unseres Kindes sein konnten – in allen Höhen und Tiefen.

Eine starke Gemeinschaft

Isabelle Kuster/McDonald's Österreich

„Gebt der Gesellschaft einen Teil von dem zurück, was sie Euch gegeben hat.“ Dieses Zitat unseres Unternehmensgründers Ray Kroc dient uns auch heute noch als Leitlinie unseres sozialen Engagements. Ich gratuliere der Kinderhilfe Österreich sehr herzlich zum 30-jährigen Jubiläum und wünsche dem gesamten Team auch für die nächsten 30 Jahre viel Erfolg. McDonald's steht als starker Partner auch zukünftig an Eurer Seite.“



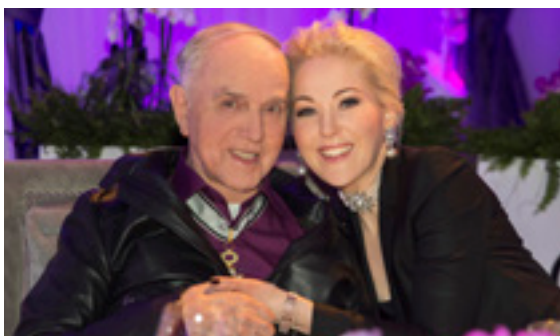
Gerlinde Hofer/

BP Europa SE, Zweigniederlassung BP Austria

„Es ist der BP Austria und mir persönlich ein Anliegen, im sozialen Bereich einen Beitrag zu leisten. Wir haben im Jahr 2014 begonnen, die Ronald McDonald Kinderhilfe zu unterstützen. Als Unternehmen können wir Kräfte bündeln und sowohl selbst wirkungsvoll helfen als auch zur Verbreitung dieser großartigen Art beitragen, kranken Kindern zu helfen. Und das tun wir auf vielen Ebenen. BP Tankstellenpartner sammeln Geldspenden auf ihren Tankstellen, BP Bonus-Club-Kunden tragen durch Punkte-Spenden dazu bei, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kaufen auf dem eigens organisierten Flohmarkt Artikel aus dem Marketing-Fundus.“

Erwin Krause und Franz Alexander Kollitsch/ INVESTER United Benefits GmbH

„Es ist so wichtig, in einer Zeit wie heute auch etwas zurückzugeben. Den Kleinsten der Kleinen und ihren Familien in einer so schwierigen Zeit die notwendige Unterstützung zu geben, liegt uns beiden sehr am Herzen. Wir finden es außergewöhnlich und toll, was die Kinderhilfe Jahr für Jahr bewirkt, und freuen uns sehr, nun auch Teil dieser „Familie“ zu sein. Für die Zukunft haben wir bereits großartige Pläne geschmiedet, die nur darauf warten, umgesetzt zu werden.“



Familie Gaston und Kathrin Glock

„Die Ronald McDonald Kinderhilfe baut und betreut Häuser in unmittelbarer Kliniknähe, in denen Familien wohnen können, solange ihr schwer krankes Kind im Spital liegt. Diese Nähe ist für den Genesungsprozess sehr wichtig. Da meinem Gatten und mir die Schicksale der betroffenen Familien sehr zu Herzen gehen, unterstützt ‚Glock‘ seit Jahren die wertvolle Arbeit der Ronald McDonald Kinderhilfe.“

Mag. Benedikt Margreiter/Pappas Holding GmbH

„Als österreichisches Familienunternehmen sind wir auch verantwortlich für eine gerechte und faire Gesellschaft. Deshalb ist die Unterstützung von Kultur- und Sozialeinrichtungen Teil unserer Unternehmensphilosophie. Dazu zählt auch das Engagement für die Ronald McDonald Kinderhilfe. Für die tolle Zusammenarbeit möchte ich mich sehr herzlich bedanken.“



Mag. Gerald Hartinger/Gerald Hartinger Fine Arts

„Ich verfolge bzw. bewundere seit vielen Jahren die ungemein wertvolle Arbeit, welche Sonja Klima und die Ronald McDonald Kinderhilfe leisten. Als Vater von drei Kindern weiß ich, wie wichtig jede Unterstützung ist. Daher leiste ich sehr gerne einen kleinen Beitrag zur Verbesserung der Situation dieser kranken Kinder und dass die Eltern in der Nähe wohnen können, ist natürlich eine enorme Hilfe für sie. Ich wünsche und hoffe, dass mit Hilfe der zahlreichen Sponsoren noch viele dieser äußerst sinnvollen Häuser gebaut werden können. Ich persönlich werde sehr gerne auch in Zukunft diese tollen Projekte unterstützen.“

Dr. Wolf Bialonczyk

„Der Eintritt von Sonja Klima, mit der mich eine jahrelange Freundschaft verbindet, bei der Ronald McDonald Kinderhilfe war mein Startpunkt einer sinnvollen Hilfsbereitschaft. Seither ist es eine Freude zu sehen, was sie mit ihrer tollen Truppe Unglaubliches für viele kranke Kinder zusammenbringt. Auch im Bewusstsein, dass hier ausnahmsweise jeder Euro seinen rechten Weg findet. Ich konnte innerhalb und außerhalb der Ronald McDonald Kinderhilfe Familie etliche wertvolle Bekanntschaften schließen, genieße die fantastischen Galaabende und freue mich, wenn der selbstdesignte, gespendete Schmuck Anklang und somit auch Spender findet. Auf viele weitere gute Jahre.“



Finanzbericht 2017



MITTELHERKUNFT	EUR	%
I. Spenden		
a) ungewidmete Spenden	2.011.805	87,3 %
b) gewidmete Spenden	199.872	8,7 %
Summe Spenden	2.211.667	96,0 %
II. Mitgliedsbeiträge	720	0,0 %
III. Betriebliche Einnahmen		
a) betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln	0	0,0 %
b) sonstige betriebliche Einnahmen	87.576	3,8 %
IV. Sonstige Einnahmen		
a) Vermögensverwaltung	3.655	0,2 %
b) sonstige andere Einnahmen	0	0,0 %
SUMME MITTELHERKUNFT	2.303.627	100,0 %

MITTELVERWENDUNG	EUR	%
I. Leistungen für die statutarisch festgelegten Zwecke	1.034.787	44,9 %
II. Spendenwerbung	390.916	17,0 %
III. Verwaltungsaufwand	178.581	7,8 %
IV. Dotierung von Rücklagen	699.343	30,4 %
SUMME MITTELVERWENDUNG	2.303.627	100,0 %

Finanzierung

Im Jahr 2017 nahm die Ronald McDonald Kinderhilfe insgesamt **2.303.627 Euro** ein, somit konnten wir an das erfolgreiche Vorjahr anknüpfen. Die finanzielle Basis bilden freiwillige Beiträge von McDonald's Österreich und allen österreichischen Franchisenehmern.

McMasters – Pünktlich zum Kanonenstart hat uns die Sonne angelächelt, bei schönem Wetter fand am Samstag, den 1. Juli 2017 das legendäre McMasters Charity-Golfturnier im Cololny Club Gutenhof Himberg statt. Rund 220 Gäste erwartete ein umfangreiches Programm von früh bis spät, mit Siegerehrung und großer Charity Tombola.



Car Wash Week – Einen erfolgreichen Abschluss fand die McDonald's Car Wash Week, die heuer erstmals als verlängerte Form des bekannten Car Wash Days an verschiedenen Aktionstagen in McDonald's Restaurants in ganz Österreich stattfand. Nach dem Motto „Klare Sicht spendet Glück“ polierten zahlreiche engagierte Restaurantmitarbeiter mit tatkräftiger Unterstützung von freiwilligen Helfern die Windschutzscheiben der McDrive-Gäste auf Hochglanz. Diese bedankten sich für das Service mit freiwilligen Spenden.



Charity Gala – Ein aufregendes, energiegeladenes Programm unter dem Motto „Tempo, Tempo – Feuerwerk der Emotionen“ erwartete die rund 630 Gäste am 20. Oktober bei der siebenten Ronald McDonald Kinderhilfe Gala in der Messe Wien. Im Jahr des 30-Jahr-Jubiläums der Kinderhilfe wurde für den Bau weiterer Kinderhilfe Häuser gesammelt. Mit dabei bei der diesjährigen Gala waren als Top-Act des Abends NENA, The Clairvoyants und die Dance Industry.

Der unermüdliche Einsatz der McDonald's Restaurants, ihrer Franchisenehmer und Lieferanten sowie das vielfältige Engagement unserer Partner, Sponsoren, Helferinnen und Helfer hat auch im Jahr 2017 Großes bewirkt. Durch viele unterschiedliche Anlässe und Aktionen konnte insgesamt eine Spendensumme von **2.211.677 Euro** gesammelt werden. Ein nicht unerheblicher Teil der Spenden – insgesamt **373.035 Euro** – stammt von den Gästen der McDonald's Restaurants, die regelmäßig ihr Wechselgeld in eines der Spendenhäuschen an der Kassa einwerfen.

Die Ronald McDonald Kinderhilfe wird seit 2009 mit dem österreichischen Spendengütesiegel ausgezeichnet. Der Verein wurde in die Liste der spendenbegünstigten Empfänger aufgenommen. Spenden an die Ronald McDonald Kinderhilfe sind seit 2009 steuerlich absetzbar.

Zahlen der Nähe

Zahlen allein können keine Nähe schaffen. Sie stehen vielmehr stellvertretend für das Leben in den Ronald McDonald Kinderhilfe Häusern, für die Tage des Bangens um das kranke Kind und auch für Glücksmomente und Geborgenheit, die Familien dank der vielen helfenden Hände in den Häusern erfahren – und das bereits für **15.275** Familien seit **1987**.

Seit **30** Jahren setzt sich die Kinderhilfe in Österreich für die Gesundheit und das Wohlergehen schwer kranker Kinder und ihren Familien ein. Dabei ist die Ronald McDonald Kinderhilfe Österreich in ein weltweites Netzwerk – die Ronald McDonald House Charities (RMHC) – eingebunden. Seit ihrer Gründung engagieren sich die RMHC auf der ganzen Welt für die kleinen Patienten und deren Angehörige. Heute gibt es in **43** Ländern **365** Häuser. (Stand: Dezember 2017).



Getragen von dem gemeinsamen Gedanken, Eltern schwer kranker Kinder ein Zuhause auf Zeit zu geben, betreibt die Kinderhilfe in Österreich heute **4** Ronald McDonald Kinderhilfe Häuser mit insgesamt **35** Apartments.

804 Familien haben im Jahr 2017 durchschnittlich **10 Tage** in unseren Häusern gewohnt.

46 ehrenamtliche Mitarbeiter schenken den Familien schwer kranker Kinder ihre Zeit und lassen damit Wärme und ein Zuhause-Gefühl in den Ronald McDonald Häusern entstehen.

Seit **2009** trägt die Ronald McDonald Kinderhilfe das österreichische Spendengütesiegel als Zeugnis für den stets sorgsamem Umgang mit den Spendengeldern. Spenden an die Ronald McDonald Kinderhilfe sind steuerlich absetzbar.

Auf einen Blick

Die Organisation per 31.12.2017

Vorstand

- Sonja Klima, Präsidentin
- Robert Schedl, Vizepräsident
- Mag. (FH) Christoph Korzonek, Kassier

Aufsichtsrat

- Andreas Schwerla, Vorsitzender
- Dr. Benedikt Spiegelfeld
- Mag. Andreas Schmidlechner
- Mag. Philipp Bodzenta
- Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Holter
- Hannes Jagerhofer
- Martin Spörker
- Mag. Christian Nohel

Kassier

- Mag. (FH) Christoph Korzonek

Rechnungsprüfer

- Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.,
1. Rechnungsprüfer
- Dejan Lazovic, 2. Rechnungsprüfer

Ronald McDonald Häuser

Ronald McDonald Haus Wien

Kinderspitalgasse 7/2, 1090 Wien
Tel: +43 1 4083004, haus.wien@kinderhilfe.at
Hausleiter: Maximilian Steiner

Ronald McDonald Haus Graz

Auenbruggerplatz 54, 8036 Graz
Tel: +43 316 349936, haus.graz@kinderhilfe.at
Hausleiterin: Béatrice Wascher-Hartmann

Transparenz / Rechenschaft per 31.12.2017

Vertretung:

- Die Vertretung des Vereins nach außen erfolgte durch die Präsidentin Sonja Klima.

Verantwortlich für Spendenverwendung:

- Robert Schedl

Verantwortlich für Spendenwerbung:

- Sonja Klima

Datenschutzbeauftragter:

- Robert Schedl

Nähe hilft.



Impressum:

Ronald McDonald Kinderhilfe
Campus 21, Liebermannstraße A01601, 2345 Brunn am Gebirge
Tel.: +43 2236 3070 - 6483, E-Mail: office@kinderhilfe.at
ZVR Zahl: 12722318, www.kinderhilfe.at
 /RonaldMcDonaldKinderhilfe

Spendenkonto:

HYPO NOE Landesbank AG
IBAN: AT03 5300 0035 5502 8546, BIC: HYPNATWW



Ronald McDonald
Kinderhilfe